



Dokumentation

„Gemeinsam für Klimaschutz“

Eine Kampagne der LAG 21 NRW in Kooperation mit der
Klima-Allianz NRW | 2009–2011



Gefördert durch



klima-allianz nrw

Inhalt

1. Kampagne „Gemeinsam für Klimaschutz“	3
2. Medien nutzen – Öffentlichkeitskonzept	4
2.1 Kampagnenwebsite	5
2.2 Flagge zeigen	5
2.3 Gegensätze überbrücken	5
3. Vorstellung der Lokalen Klima-Allianzen	6
4. Kampagnenbausteine	18
4.1 Super-CO ₂ -Sparer	18
4.2 Aktionswochen	20
4.3 Tagungen	20
5. Unsere Angebote – Klimaschutz in Ihrer Stadt	23



1. Kampagne

„Gemeinsam für Klimaschutz“

Klimaschutz und die Anpassung an die Folgen des Klimawandels sind zentrale Herausforderungen für die Kommunen und Regionen im 21. Jahrhundert. Trotz der drängenden Handlungserfordernisse ist Klimaschutz bis heute nur im ideellen Sinne eine kommunale „Pflichtaufgabe“. Aufgrund der Finanzkrise der Kommunen ist deshalb in vielen Orten nur ein verhaltener Einstieg zur Umsetzung von Projekten ersichtlich. Ein strategisches und integratives Vorgehen zum Ausbau der Erneuerbaren Energien, Energieeinsparung und Energieeffizienz ist dort kaum erkennbar. Für andere Kommunen ist Klimaschutz und Klimaanpassung zur Daseinsvorsorge geworden, sie entwickeln Konzepte, spielen in der Solarbundesliga, wollen 100%ige Energieautarkie, befördern Energiegenossenschaften, sanieren ihre kommunalen Infrastrukturen und stellen sich präventiv aufwärmere Zeiten und Extremwetterereignisse ein. Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern werden Ziele formuliert, Maßnahmen geplant und Projekte umgesetzt.

Ein gemeinsames Vorgehen für Klimaschutz zwischen Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft anzuregen, einen interkommunalen Dialogprozess mit Lerneffekten zu initiieren, strategisches und konzeptionelles Handeln aufzuzeigen und zu vermitteln sowie über professionelle Öffentlichkeitsmaterialien den Lokalen Klima-Allianzen provokante und witzige „eyecatcher“ für ihre Arbeit anzubieten, waren Ziele der Kampagne „Gemeinsam für Klimaschutz“.

So wurden 17 Lokale und Regionale Klima-Allianzen gegründet, an denen sich 26 Kommunen, zwei Kreise, ein Landschaftsverband und eine Universität beteiligen. Getragen werden die Klima-Allianzen von über 260 Organisationen, Verbänden, Vereinen, Kirchen, Wirtschaft, Politik und Verwaltung. Die Heterogenität der Akteure ist dabei ein Indiz dafür, dass Klimaschutz und Klimaanpassung mittlerweile als gesamtgesellschaftliche Aufgabe verstanden und angenommen werden.

Die LAG 21 NRW hat die Lokalen Klima-Allianzen beraten, betreut, zusammengebracht, aktiviert und motiviert. Es wurde Wissen vermittelt und transferiert und es wurden Wege für ein gemeinschaftliches und erfolgreiches „Klimaschutz-Handeln“ aufgezeigt. Dieses Handeln wird von den Klima-Allianzen nicht nur als Agenda vor Ort verstanden, denn die Auswirkungen des Klimawandels sind global und insbesondere in den Ländern des Südens schon heute greifbar. Komplexe globale Klimaziele und Zusammenhänge übersetzen die Allianzen deshalb in lokale Möglichkeiten und konkrete Projekte und bieten so auch einen niedrigschwälligen Einstieg für verschiedene Gruppen, die aktiv im Klimaschutz werden wollen.

Das Netzwerk der Klima-Allianzen wird von der LAG 21 NRW auch zukünftig fortgeführt. Über Tagungen und Kampagnen sollen die bestehenden und neuen Lokalen Klima-Allianzen selbst zu Multiplikatoren werden und die Vielfalt der Möglichkeiten für andere greifbar aufzeigen.



2. Medien nutzen – Öffentlichkeitskonzept

Das Symbol der Kampagne „Gemeinsam für Klimaschutz“ war die Hand. Eine Hand zu reichen bedeutet Vertrauen. Dieses Vertrauen schafft die Grundlage, um Gegensätze zu überbrücken, sich auf einen gemeinsamen Weg zu machen, Differenzen konsensual zu lösen und etwas zu besiegen. Mit den fünf Fingern der Hand lassen sich zudem die Ziele zur Bewältigung des Klimawandels verdeutlichen: Ausbau Erneuerbarer Energien, Energieeffizienz, Energieeinsparung, Klimaanpassung und Klimagerechtigkeit.

Für die Kampagne wurden drei Formate zur Information und Beteiligung der Öffentlichkeit konzipiert: Die Kampagnenwebsite, die Flagge zur Auszeichnung von vorbildlichen Projekten und Aktivitäten durch die Lokalen Klima-Allianzen sowie die „TWIN-Poster“, die vemeintliche Gegensätze und Gegner ins Positive verkehren.



2.1 Kampagnenwebsite

Informieren – Anregen – Dokumentieren sind die Ziele der Kampagnenwebsite „www.gemeinsam-fuer-klimaschutz.de“. Neben den Informationen zu den einzelnen Kampagnenbausteinen werden hier die Aktivitäten der Lokalen Klima-Allianzen dokumentiert, die Erfahrungsberichte der CO₂-Sparerinnen und -Sparer veröffentlicht, die „ausgezeichneten“ Flaggenbesitzerinnen und -besitzer vorgestellt und Präsentationen der unterschiedlichen Tagungen veröffentlicht.

Die „g-news“ bieten zudem aktuelle Meldungen zur Kampagne und allgemeine Informationen zum Klimaschutz in Nordrhein-Westfalen.



2.2 Flagge zeigen

Mit der 3 x 1-Meter großen Klimaschutzflagge „Ausgezeichnet für Klimaschutz“ prämieren die Lokalen Klima-Allianzen innovative Projekte, Institutionen oder Unternehmen, die sich für Klimaschutz engagieren. Die Flaggen werden nach einem festgelegten Zeitrahmen weitergegeben und sind somit ein Staffelstab der guten Ideen vor Ort. Sie würdigen zudem das Engagement für Klimaschutz und tragen gleichzeitig zum Imagegewinn der ausgezeichneten Akteure bei. Ob eine gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft ihren Häuserbestand saniert, eine Privatperson eine innovative Heizungsanlage betreibt oder Schülerinnen und Schüler sich besonders für einen reduzierten Stromverbrauch in ihrer Schule einsetzen, es ist eine Auszeichnung wert!

Die Flaggen sind ein Symbol dafür, dass Groß oder Klein in der Verantwortung stehen und bestehende Möglichkeiten genutzt werden können. Mit der Weitergabe ist ferner die Zielsetzung verbunden, dass innovative Projekte zum Klimaschutz immer wieder eine Meldung wert sind und die Medien einen Anlass zur Berichterstattung erhalten. Die Presse griff die Auszeichnungen durch Reportagen und Meldungen bisher immer sehr positiv auf. Die Anzahl der Ausgezeichneten steigt von Monat zu Monat und auch nach Abschluss der Kampagne werden noch viele weitere Auszeichnungen durch die Lokalen Klima-Allianzen durchgeführt.



2.3 Gegensätze überbrücken

Provokant, zum Nachdenken anregend, witzig, den Sinn vielleicht erst auf den zweiten Blick verstehen, Gegensätze in Gemeinsamkeiten umkehren. Das waren einige Anforderungen, die sich bei der Entwicklung der Kampagnenposter stellten.

Der „Angeber“ reicht nicht nur ein Werkzeug an, sondern ist stolz auf seine neue Solaranlage auf dem Dach, der „Massentourist“ sucht auch in der Region seine Erholungsziele, und die schwarzgelben und blauweißen „Sonntagsfahrer“ machen sich gemeinsam und klimaneutral mit dem Tandem auf den Weg ins Stadion.

Die Poster werden von den Klima-Allianzen für Veranstaltungen, Ausstellungen und als „eye-catcher“ in und an öffentlichen Gebäuden, Bahnhöfen oder auch Schulen genutzt und kontinuierlich nachgefragt. Da die Poster zeitlos sind, können sie über die Kampagne hinaus verwendet werden.

3. Vorstellung der Lokalen Klima-Allianzen

Regionale Stärken bündeln, überregionale Wirkung entfalten

Klimaschutz ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Deshalb wurden zur Gründung der Klima-Allianzen Kommunen dazu aufgerufen, Bündnisse mit der Zivilgesellschaft zu etablieren, um Projekte und Maßnahmen auf der örtlichen oder regionalen Ebene zu initiieren. Von den Kommunen wurden Verbände, Vereine, Unternehmen, Politik, Kirchen und Einzelpersonen angesprochen und zur Mitarbeit in den Klima-Allianzen angeregt. Dabei konnten bestehende Strukturen, wie „Runde Tische Energie“ oder Agenda-21-Gruppen, in die Arbeit der Allianzen integriert werden.

17 Lokale Klima-Allianzen bestehend aus 26 Kommunen, zwei Kreisen, einem Landschaftsverband, einer Universität sowie insgesamt über 260 weitere Kooperationspartner haben sich im Rahmen der Kampagne „Gemeinsam für Klimaschutz“ in Nordrhein-Westfalen zusammengeschlossen.

Die Klima-Allianzen diskutierten, trugen vor, bilanzierten, integrierten und tagten auf einer Vielzahl von Veranstaltungen in ihren Kommunen oder Regionen. Sie arbeiteten an Klimaschutzkonzepten mit, führten selbst Energiespartage oder Thermografie-Aktionen durch, und trugen so ganz konkret zu einer Klimaveränderung bei – ein Klima des gemeinschaftlichen Handelns für Klimaschutz.

Die Lokalen Klima-Allianzen

- | | | | |
|---|-------------|----|------------------------------|
| 1 | Ahlen | 10 | Landschaftsverband Rheinland |
| 2 | Brilon | 11 | Löhne |
| 3 | Burbach | 12 | Moers |
| 4 | Dormagen | 13 | Region Rhein-Voreifel |
| 5 | Herne | 14 | Rheine |
| 6 | Herten | 15 | Schmallenberg |
| 7 | Iserlohn | 16 | Solingen |
| 8 | Kreis Wesel | 17 | Universität Duisburg-Essen |
| 9 | Kreis Unna | | |





1

Ahlen



KONTAKT

Stadt Ahlen
Marianne Dams
Tel.: 02382/ 985-828
www.ahlen.de

Die Stadt Ahlen nimmt seit mehreren Jahren am European Energy Award teil und wird sich in Kürze zertifizieren lassen. In diesem Zusammenhang wurden auch Klimaschutzziele definiert und ein integriertes Klimaschutzkonzept mit Fördermitteln des Bundes erstellt.

Da Klimaschutz ein Thema ist, das alle angeht und auch nur mit allen Akteuren in einer Kommune umgesetzt werden kann, hat sich die Lokale Klima-Allianz Ahlen an der Aktion „Gemeinsam für Klimaschutz“ beteiligt, um die Thematik noch mehr in die Öffentlichkeit zu tragen. Die „TWIN-Poster“ sind an verschiedenen Orten in der Stadt zu finden und demnächst soll auch wieder Flagge gezeigt werden. Bisher wurde die Diesterwegschule für ihre Aktivitäten zur Energieeinsparung mit der Flagge ausgezeichnet.

Partner der Lokalen Klima-Allianz sind die Stadt Ahlen, das Energieteam des European Energy Award, der Arbeitskreis Energie sowie der Klimabeirat. Dieses Bündnis besteht aus Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Verwaltung, Stadtwerke, Verbraucherberatung sowie dem Verein für erneuerbare Energien Ahlen.

2

Brilon



An der Lokalen Klima-Allianz Brilon beteiligen sich neben Agenda-Arbeitskreisen sowie Natur- und Verbraucherschutzverbänden auch Unternehmen. Geplant ist der weitere Ausbau eines noch vielseitigeren Bündnisses, an dem zivilgesellschaftliche Organisationen, Verbraucherinnen und Verbraucher, Wirtschaft, Industrie, Gewerbeverein, Kirchen, Politik und Verwaltung mit konkreten Projekten beteiligt sind.

Die Stadt Brilon befasst sich schwerpunktmäßig mit der Erarbeitung eines integrierten kommunalen Klimaschutzkonzeptes. Darüber hinaus werden zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen zum Thema Klimaschutz durchgeführt: Planspiel UNEP – Internationale Umweltpolitik hautnah erleben (Szenario Klimaschutz), Medienprojekt Multivision „Klima & Energie“ mit 620 Schülerinnen und Schülern, Ausstellung „Klima, Holz, Mensch“, Durchführung von Klimaforen und Solarstammtischen sowie das Projekt „10.000 Schritte“. Jährlich nehmen rund 10 Prozent der Bürgerschaft an den Projekten und Veranstaltungen teil.

KONTAKT

Stadt Brilon
Helmut Nürnberg
Tel.: 02961/ 794-274
www.brilon.de

Zur Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit beteiligt sich die Lokale Klima-Allianz Brilon an der Kampagne „Gemeinsam für Klimaschutz“ und verteilt die „TWIN-Poster“ im Stadtgebiet. Der jährlich vergebene Klimaschutzpreis der Stadt Brilon ist dabei ein besonders wirkungsvolles Instrument, um die Bevölkerung für das Thema zu sensibilisieren. Zukünftig sollen Projekte der Industrie und des Handwerks, die vorbildliches Handeln für den Klimaschutz beinhalten, mit der Klimaschutzflagge ausgezeichnet werden.

Burbach

3

Die Gemeinde Burbach bildet zusammen mit dem Klimaforum Burbach – ein Zusammenschluss von ca. 70 Burbacher Bürgerinnen und Bürger, darunter Kommunalpolitiker, Mitglieder aus den Lokalen Agenda-Gruppen, Architekten, Handwerker, Vertreter örtlicher Gewerbebetriebe, Vertreter örtlicher Kreditinstitute, Vertreter der Land- und Forstwirtschaft sowie Vertreter der örtlichen Siedlungs- und Wohnungsbaugesellschaft – die Lokale Klima-Allianz Burbach. Geplant ist die Einbindung von allen Bildungseinrichtungen in der Gemeinde Burbach und weiterer gesellschaftlich relevanter Gruppen.

Die Gemeinde befasst sich vor allem mit der Umsetzung ihres „Integrierten kommunalen Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzeptes“ und führt darüber hinaus Projekte und Aktionen, wie beispielsweise das Schüler-Medienprojekt Multivision „Klima & Energie“, eine Klimawoche zum Projekt 100.000 Lernstunden, eine eigene Klimaschutz-Ausstellung sowie Klimaforen zur Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger zum Thema Klimaschutz durch. In diesem Zusammenhang verwendet die Lokale Klima-Allianz Burbach die Materialien der Kampagne – TWIN-Poster und Klimaschutzflagge –, um Klimaschutz verstärkt in der Öffentlichkeit zu thematisieren und kommunizieren.



KONTAKT

Gemeinde Burbach
Elisabeth Fley
Tel.: 02736/ 45-82
www.burbach-siegerland.de

Dormagen

4

Die Teilnahme der Stadt Dormagen an der Kampagne „Gemeinsam für Klimaschutz“ findet im Kontext anderer Klimaschutzmaßnahmen statt. So hat die Stadt im Rahmen der Klimaschutzinitiative des BMU ein Klimaschutzkonzept mit einem Maßnahmenkatalog für die nächsten Jahre erarbeiten lassen. Zur Umsetzung eines Teils der Maßnahmen soll für die Dauer von drei Jahren ein Klimaschutzmanager/eine Klimaschutzmanagerin eingestellt werden. Ein wichtiges Ergebnis dieses Klimaschutzkonzeptes ist die Einrichtung eines Klimabeirates, in dem die Stadt, Industrie, Gewerbe und Naturschutzverbände gemeinsam an der Verbesserung des Klimas für Dormagen mitwirken.

Die Mitgliedschaft im Klimabündnis seit 1995, die damit verbundene aktive Bewerbung Erneuerbarer Energien, die Teilnahme am European Energy Award, die Unterzeichnung des Convenant of Mayors zur Verpflichtung einer deutlichen CO₂-Reduzierung zeigen das Engagement der Stadt für das Thema Klimaschutz. Um die Thematik verstärkt in der Öffentlichkeit zu präsentieren, ist die Gründung der Lokalen Klima-Allianz Dormagen und die Beteiligung im Aktionsbündnis "Gemeinsam für Klimaschutz" nur eine logische Konsequenz des bereits vorhandenen Engagements. Für die Zukunftsfähigkeit der Stadt Dormagen wird dieser Weg konsequent weitergegangen.



KONTAKT

Stadt Dormagen
Jürgen Reith
Tel.: 02133/ 257-331
www.dormagen.de



5 Herne



KONTAKT

Stadt Herne
Thomas Semmelmann
Tel.: 02323/ 16-2121
www.herne.de

Der Agenda-Beirat, bestehend aus den Bereichen Umwelt- und Naturschutz, Schule, Kirche, Sport, Verwaltung und Politik, beschäftigt sich mit allen energierelevanten Themen im Stadtgebiet.

Mittelfristig ist geplant, unter Beteiligung aller gesellschaftlich relevanten Gruppen, ein Klimaschutzkonzept für die Stadt zu erarbeiten. Bereits jetzt werden zahlreiche Projekte und Aktionen durchgeführt, die die Beteiligung der breiten Öffentlichkeit ermöglichen. Das sind unter anderem die Energieprojekte im Rahmen der Agenda 21 Schulen, die langjährige Teilnahme mit zahlreichen Herner Unternehmen an ÖKO-PROFIT und die verwaltungsinterne Kampagne „mission E“. Dabei lautet das Motto: „Ruhig mal abschalten“.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Stadt entschlossen, die Lokale Klima-Allianz Herne zu gründen und an der Kampagne „Gemeinsam für Klimaschutz“ teilzunehmen. Die Allianz würdigt das Engagement von Institutionen, Vereinen, Organisationen und Betrieben mit der Klimaschutzflagge und verwendet die „TWIN-Poster“ als weiteres Element ihrer Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Klimaschutz.

6 Herten



Rainer Sturm/Pixelio

Die Bildungsstadt, Mitmachstadt und Stadt der neuen Energien Herten beteiligt sich an der Kampagne „Gemeinsam für Klimaschutz“. Die Öffentlichkeitsmaterialien der Kampagne haben dazu beigetragen, eine nachhaltige Stadtentwicklung auf unterhaltsame und anschauliche Weise der Bürgerschaft zu präsentieren.

Auftakt war der Aktionstag „InnovationCity“ zusammen mit Gelsenkirchen im Oktober 2010, wo mehr als 1.000 Besucher sich informierten und eigene Ideen einbrachten. Im Rahmen des „Hertener Klimakonzepts 2020“ wird das Material der Kampagne zudem bei zwei Wettbewerben – dem Energiesparwettbewerb für Schulen und dem Hertener Klimapreis – eingesetzt. Der Energiesparwettbewerb für Schulen findet unter dem Motto „Frische Ideen für ein besseres Klima“ statt und läuft bis Januar 2012. Der „Hertener Klimapreis“ wird zum ersten Mal vergeben und richtet sich an Unternehmen und Vereine. In diesem Jahr steht das Thema „Kooperation und Kommunikation“ im Fokus.

KONTAKT

Stadt Herten
Jürgen Harks
Tel.: 02366/ 303-340
www.herten.de

Netzwerken und Wissensaustausch wird in Herten „groß geschrieben“ und auch durch die Einführung der „Hertener Klimatage“, die vom 16.–18. September 2011 auf Ewald stattfinden, gefördert. Dort werden die „TWIN-Poster“ erneut vor einem großen Publikum aus Fachwelt und Bürgerschaft präsentiert. Die kommunale Ebene ist am besten geeignet, globale Ziele mit lokalen Handlungsstrategien zu verbinden und die Bevölkerung und die Akteure aus Wirtschaft und Wissenschaft an einen Tisch zu holen. Die Bildungsstadt, Mitmachstadt und Stadt der neuen Energien Herten fühlt sich wohl in dem Netzwerk „Gemeinsam für Klimaschutz“.

Iserlohn

7

Unter Federführung der Klimaschutzbeauftragten der Stadt Iserlohn haben sich Fachleute von Unternehmen, Vereinen, Organisationen, Hochschulen, Freiberuflern und Privatpersonen in einem Netzwerk für den Klimaschutz in Iserlohn zusammengefunden. Ziel der Lokalen Klima-Allianz „iserlohnenergielklima“ ist es, mit dem Expertenwissen zum Thema Klimaschutz und dem effizienten Umgang mit Energien vor Ort, Ressourcen zu schonen und zum Erhalt der Umwelt beizutragen.

Das Netzwerk umfasst zwei Projektebenen, zum einen den Arbeitskreis Bauen & Sanieren, zum anderen das Forum Bildung. Der Arbeitskreis Bauen & Sanieren hat zum Ziel, ein positives Klima für die Altbaumodernisierung und den energiebewussten Neubau zu schaffen. Über regelmäßige Aktionstage und Vorträge werden die Informationen unter dem Motto „Energie sparen – Klima schützen“ kompetent vermittelt. Das Forum Bildung richtet sich an Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie Erzieherinnen und Erzieher und Vorschulkinder. Ziel ist es, für die Folgen und Anforderungen des Klimawandels zu sensibilisieren. Durch Motivation für Lösungsansätze sollen nachhaltige CO₂-Minderungspotentiale geschaffen werden, z.B. durch kostenlose Vorträge für Bildungseinrichtungen des Projekts Green Tutor.

Um bereits vorhandenes Engagement für Klimaschutz innerhalb der Kommune zu würdigen und das Thema in die Öffentlichkeit zu tragen, wurden die Materialien der Kampagne „Gemeinsam für Klimaschutz“ genutzt. Als Lokale Klima-Allianz Iserlohn zeichnete das Netzwerk am 13. Mai 2011 das Forum Bildung für die Auslobung des ersten Song Contest für Kinder und Jugendliche zum Thema Klimaerwärmung mit der Klimaschutzflagge aus.



KONTAKT

Stadt Iserlohn
Ulrike Jostmann
Tel.: 02371/ 2172-925
www.iserlohn.de

Kreis Unna

8

Ausgangspunkt der Klimaschutzinitiative für den Kreis Unna war ein Beschluss des Kreistages vom 05.06.2007, mit dem ein Handlungsprogramm mit insgesamt neun Programmpunkten zum Klimaschutz beschlossen wurde.

Um die Ausgangssituation zu dokumentieren, wurde eine CO₂-Bilanz für den gesamten Kreis Unna erstellt, die deutlich zeigt: Die Hauptquellen der Treibhausgase sind – nach den Kraftwerken der Region – die Industrie und das Gewerbe. Die Erfahrung aus rund 50 Öko-checks hat zudem ergeben: Es gibt zahlreiche ökologische Verbesserungen, gerade auch im Energiebereich, die sich kurz- und mittelfristig für die Unternehmen auszahlen. Neben den Bereichen Wasser und Abfall, soll daher vor allem der Bereich Energie aufgegriffen werden. In der Folge wurde ein vom Kreis Unna finanziertener Energiecheck für zunächst fünf Pilotunternehmen, in Kooperation mit allen Stadtwerken im Kreis Unna und der AVA-Beratungsagentur, durchgeführt. Der Kreis Unna will dieses Pilotprojekt fortsetzen und in sein Jahresprogramm aufnehmen. Die bisherigen Ergebnisse wurden in der Broschüre Energiecheck für Unternehmen zusammengestellt.



KONTAKT

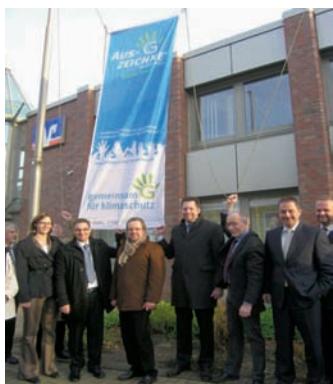
Kreis Unna
Ludwig Holzbeck
Tel.: 02303/ 27-1069
www.kreis-unna.de

Folgerichtig gründete sich die Lokale Klima-Allianz Kreis Unna im Rahmen der Kampagne „Gemeinsam für Klimaschutz“ und konnte bereits acht Betriebe pressewirksam für ihr vorbildliches unternehmerisches Handeln für den Klimaschutz mit der Flagge auszeichnen.



9

Kreis Wesel



KONTAKT

Kreis Wesel
Catrin Postert
Tel.: 0281/ 207-2149
www.kreis-wesel.de

Am 1. September 2010 haben im Kreishaus Wesel die Kommunen Alpen, Dinslaken, Kamp-Lintfort, Moers, Neukirchen-Vluyn, Rheinberg, Sonsbeck, Voerde und der Kreis Wesel den „Letter of Intent“ zur Gründung des „Klimabündnisses Kreis Wesel“ unterzeichnet.

Ziel des „Klimabündnisses Kreis Wesel“ ist es, deutlich zu machen, dass die Kommunen im Kreis Wesel im Bereich Klimaschutz aktiv zusammenarbeiten und Synergien schaffen. Das Klimabündnis sucht zudem den Kontakt zu den Akteuren in der Region, denn Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel benötigen den Wissens- und Erfahrungsaustausch aller Betroffenen. Erste Kontakte zu regionalen Unternehmen konnten schon geknüpft werden und auch weitere Kommunen haben ihr Interesse signalisiert.

Wesentliche Ergebnisse des Bündnisses sind die kontinuierliche interkommunale Zusammenarbeit sowie die Einrichtung einer Arbeitsgruppe Klimaschutz und Bauleitplanung, die sich mit den Herausforderungen der Anpassung an den Klimawandel befasst. Das Klimabündnis hat sich außerdem durch die Teilnahme als Lokale Klima-Allianz an der Kampagne „Gemeinsam für Klimaschutz“ entschlossen, sich verstärkt auf das Thema Öffentlichkeitsarbeit zu fokussieren. Mit Hilfe der „TWIN-Poster“ und der Klimaschutzflagge wird Klimaschutz in der Öffentlichkeit platziert. Bisher sind eine Bürgersolargenossenschaft sowie ein Energieparaprojekt an einer Grundschule mit der Flagge ausgezeichnet worden. Weitere Auszeichnungen werden geplant.

10

Landschaftsverband Rheinland



KONTAKT

**Landschaftsverband
Rheinland**
LVR-Fachbereich Umwelt
Carmen Heyner
Tel.: 0221 / 809-3422
www.umwelt.lvr.de

Der Landschaftsverband Rheinland ist als Unterzeichner der Charta von Aalborg seit Jahren aktiv im Agenda- und Nachhaltigkeitsprozess eingebunden. Nachhaltigkeit ist fester Bestandteil des Verwaltungshandelns und gemäß politischem Beschluss werden in allen Dienststellen Umweltmanagementsysteme eingeführt.

In dem Projekt „Gemeinsam für Klimaschutz“ wurde der Fokus auf betriebsinterne Optimierungen zur Energieeinsparung gelegt. Neben dem Beitritt zur Steuerungsgruppe des Klimaschutz-Bildungskonzepts Köln und einem dezernatsübergreifenden Internetportal „Umwelt- Engagement“ konnte die Zusammenarbeit unter allen am Klimaschutzprozess beteiligten Dezernaten verstetigt werden. Dazu gehören Gemeinschaftsaktionen wie eine Kooperation zum Thema bauliche und nutzerbedingte Verbesserung der LVR-Schulen unter Klimagesichtspunkten. Eine umweltfreundlichere Fahrzeugflotte, eine Schulung der Einkäufer zur umweltgerechten Ausschreibung, Schwerpunktsetzung auf die Versorgung mit Regenerativen Energien, die Entwicklung eines nachhaltigen Gebäudemagements und die Etablierung einer Arbeitsgruppe zur Reduzierung der CO₂-Emissionen im Gebäudebereich gehören ebenso zu den Erfolgen des LVR wie die Planung einer Kinder-Aktions-Ausstellung zum Thema Klimawandel, die die gesamte 2. Jahreshälfte im Industriemuseum in Solingen zu sehen sein wird. Zur Würdigung des Engagements für den Klimaschutz sollen zukünftig auch Projekte oder Institutionen des Landschaftsverbandes mit der Klimaschutzflagge ausgezeichnet werden.

Löhne

11

10%-CO₂-Einsparung alle 5 Jahre – dieses Ziel hat sich die Stadt 2001 als Mitglied des Klimabündnisses europäischer Städte gesetzt. In 2007 hat der Rat mit dem Beschluss zur Aufstellung eines Klimaschutzkonzeptes die Weichen für ein systematisches Handlungsprogramm gestellt. Verwaltungsintern wurde ein Energieteam etabliert und Arbeitsgruppen in sechs Handlungsfeldern gegründet. Seit 2010 arbeitet die Stadt im Rahmen des European Energy Award an einer energie- und klimapolitischen Gesamtstrategie.

Aus der Überzeugung, dass die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen nur gelingen kann, wenn sie aus der Mitte der Bevölkerung heraus getragen und bestenfalls sogar formuliert wird, hatte die Stadt Löhne schon 2007 zwei Strategiewerkstätten unter starker Beteiligung der Öffentlichkeit und der Verwaltung organisiert. Ergebnis war der Entwurf für ein Klimaschutzkonzept. Einige klimarelevante Maßnahmen hat die Stadt bereits umgesetzt. Zudem wurden mehrere strategische Netzwerke etabliert, mit denen die Stadt Teilkonzepte entwickelt und sich regelmäßig an Kampagnen mit hohem Bekanntheitsgrad beteiligt. Als zentrale Plattform hat sich 2007 das „Klimabündnis Löhne“ mit regelmäßig 35 bis 80 beteiligten Akteuren etabliert.

„Löhne macht Klima“ heißt es seitdem in der Werrestadt. Ziel ist, den Wert des Klimaschutzes zu steigern und die Bereitschaft zu klimaschützendem Handeln zu wecken und zu stärken. In diesem Zusammenhang beteiligt sich die Lokale Klima-Allianz Löhne an der Kampagne „Gemeinsam für Klimaschutz“. Mit Hilfe der Kampagnenmaterialien stellt sie die Thematik ansprechend in der Öffentlichkeit dar und möchte zum Nachdenken anregen. Auszeichnungen mit der Klimaschutzflagge werden derzeit geplant.



KONTAKT

Stadt Löhne
 Petra Schepsmeier
 Tel.: 05732/ 100-362
www.loehne.de

Moers

12

Moers beschäftigt sich intensiv mit dem Thema Klimaschutz, u.a. mit folgenden Aktivitäten:

- Teilklimaschutzkonzept für mehr als 70 Liegenschaften der Stadt Moers
- Teilnahme am Projekt „Nachhaltiges kommunales Flächenmanagement“ mit dem Thema „Anpassung der Flächenentwicklung an den Klimawandel“
- Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans
- Aufnahme in die „Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Städte“
- Erstellung eines integrierten kommunalen Klimaschutzkonzeptes

Zur Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Klimaschutz gründete sich die Lokale Klima-Allianz Moers im Rahmen der Kampagne „Gemeinsam für Klimaschutz“. Der Nachhaltigkeitsbeirat der Stadt als „Lokale Klima-Allianz Moers“ betreut die Aktivitäten vor Ort. Dem Nachhaltigkeitsbeirat gehören Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und gesellschaftlich relevanten Gruppen an, wie dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad Club, dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, den Kirchen und vielen weiteren Akteuren.



KONTAKT

Stadt Moers
 Rita Lasson-Ploß
 Tel.: 02841/ 201-403
www.moers.de



13

Region Rhein-Voreifel



Die sechs linksrheinischen Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises (Alfter, Bornheim, Meckenheim, Rheinbach, Swisttal und Wachtberg) arbeiten nun bereits vier Jahre bei verschiedenen Energiethemen zusammen.

Während sich anfänglich die Projektgruppe (ehrenamtlich tätig) auf das Einbringen der eigenen internen Kompetenzen konzentrierte, wurde in letzter Zeit die Netzwerkarbeit verstärkt. Dazu trat die Projektgruppe u. a. auch der Kampagne „Gemeinsam für den Klimaschutz“ bei, um von anderen lokalen Klima-Allianzen zu lernen.

Im Oktober 2010 haben die Bürgermeister in der ILEK-Region Rhein-Voreifel auf Initiative der Projektgruppe ein „Regionales Bündnis für Klimaschutz“ unterzeichnet, dem inzwischen in allen sechs Kommunen von den Kommunalparlamenten förmlich zugestimmt wurde. Derzeit ist die Projektgruppe dabei, für die weitere Vertiefung der interkommunalen Zusammenarbeit Klima-Paten zu gewinnen, die auf verschiedene Weise bereits zum Klimaschutz beigetragen haben und die anderen Bürgerinnen und Bürger mit ihren Erfahrungen zur Verfügung stehen wollen. Diese Erfahrungen sollen auch im Rahmen der „Energietage 2011“ im Oktober abgerufen werden. Ein weiterer Schwerpunkt ist derzeit die Organisation und Finanzierung einer Energiecheck-Beratung für einkommensschwache Haushalte.

KONTAKT

Koordinator der ILEK-Projektgruppe „Erneuerbare Energien, Energieeffizienz“ Prof. Dr. Hermann Schlagheck
Tel.: 02254/ 1877
www.rheinvoreifelregion.de

14

Rheine



„Die Schöpfung bewahren – Klimaschutz gelingt nur gemeinsam“ unter diesem Motto hat die Stadt Rheine im Jahr 2007 den politischen Grundstein für Klimaschutzaktivitäten in Rheine gelegt. Das lokale Klima-Netzwerk besteht aus der Leitstelle Klimaschutz, den Stadtwerken Rheine, der Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Rheine mbH, dem Transferzentrum für angepasste Technologien sowie Vertretern der lokalen Wirtschaft und Wissenschaft.

Durch die Teilnahme an dem Wettbewerb „NRW Klimakommune der Zukunft“, die Umsetzung des European Energy Awards und des Integrierten Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzeptes wurde das Netzwerk in Rheine weiter vorangetrieben. Zur Würdigung des Engagements für Klimaschutz sowie zur Platzierung der Thematik in der Öffentlichkeit hat die Lokale Klima-Allianz Rheine im Rahmen der NRW-Kampagne „Gemeinsam für Klimaschutz“ mehrere lokale Akteure mit der Klimaschutzflagge ausgezeichnet. Darunter einen Sportverein für die vorbildliche Sanierung ihres Vereinsgebäudes, die Technischen Betriebe Rheine AöR für den Einsatz von klimafreundlichen Brennstoffen zur Wärmeerzeugung und das Transferzentrum für angepasste Technologien für ihr Engagement beim Klimaschutz.

Das Klima-Netzwerk in Rheine wächst derzeitig immer weiter. Zum Beispiel durch die Gründung der Kooperation Wind-West werden neue Akteure in das Gesamtnetzwerk eingebunden und neue Bereiche integriert.

Schmallenberg

15

Die Stadt Schmallenberg geht als Vorbild voran und bereitet die Umstellung der Wärmeversorgung von fünf Gebäuden auf Nahwärmesysteme mit Erneuerbaren Energien vor, insbesondere das Schulprojekt wird kommunikativ intensiv begleitet.

Energieeffizienz im Gebäudebestand setzt Wissen voraus, am Stadtfest „Schmallenberger Woche“ gab es erste Anregungen. Mit der Förderung von 50 Thermografien und Energieberatungen unterstützte die Stadt die Eigentümer von mehr als 30 Jahre alten Wohngebäuden. Mit Dorfeffizienzchecks wurden Energieverbräuche und Chancen zur Sanierung und dem Einsatz Erneuerbarer Energien für drei Dörfer unter die Lupe genommen und Handlungsvorschläge erstellt. Für diesen Arbeitsschwerpunkt der Stadt, ihre Bürgerinnen und Bürger zum Thema Klimaschutz zu informieren und zu sensibilisieren, konnte die Lokale Klima-Allianz Schmallenberg auf die Materialien der Kampagne „Gemeinsam für Klimaschutz“ zurückgreifen. Durch die „TWIN-Poster“ soll auf kreative Weise das Thema Klimaschutz angeprochen werden und zum Nachdenken anregen.

Bei den Erneuerbaren Energien besteht großes Interesse in Hotels und Gasthöfen, so erzeugen die Mitgliedsbetriebe des Schmallenberger Kinderlandes bereits mehr als 40 % ihres Strom- und Wärmebedarfs erneuerbar. Die Windenergie steht in Schmallenberg mit großem und ungenutztem Potential zur Verfügung. Mit einer flächendeckenden Untersuchung sollen Potentiale sowie mögliche Standorte ermittelt und Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste frühzeitig einbezogen werden.



KONTAKT

Stadt Schmallenberg
 Helmut Hentschel
 Tel.: 02972 / 980-323
www.klima.schmallenberg.de

Solingen

16

Die Klima-Allianz wurde von der Agenda-Geschäftsstelle der Stadt Solingen und der Umweltberatung der Verbraucherzentrale NRW initiiert. Sie soll den Klima- und Ressourcenschutz verstärken, so dass er in allen Lebens- und Wirtschaftsbereichen selbstverständlich wird. Hierzu wurde ein Netzwerk aus Verbraucherinnen und Verbrauchern, zivilgesellschaftlichen Organisationen, Kirchen, Wirtschaft, Politik und Verwaltung aufgebaut, Strategien zur Aktivierung neuer Mitstreiterinnen und Mitstreiter erprobt und neue Klimaschutzprojekte generiert. Der Schwerpunkt liegt auf Themenfeldern, die im bisherigen Handeln zu kurz kamen, die noch nicht hinreichend genutzte Potenziale vor Ort erschließen und die von Akteuren der Stadtgesellschaft (mit)getragen werden.

Die Solinger Klima-Allianz setzt derzeit auf folgende Prozessbausteine:

- In Zukunftswerkstätten und Workshops wurden mit Bürgerinnen und Bürgern und Multiplikatoren Stärken und Handlungsbedarf herausgearbeitet, Visionen für den Klimaschutz entwickelt und Arbeitsgruppen zur Projektentwicklung ins Leben gerufen.
- Arbeitsgruppen (Chancen für die Wirtschaft; Mobilität; Ernährung und Konsum; Steuerung und Koordination) arbeiten seitdem an neuen Projekten und Strategien.
- Die Verleihung der Flagge „Ausgezeichnet für Klimaschutz“, Klimaschutz-Paten, eine Klimaschutz-Infothek, Aktionstage und Messestände, eine Klimaschutz-Mitmach-Ausstellung und viele weitere Aktionen sind Bestandteile der Öffentlichkeitsarbeit.
- Die „Solinger Erklärung zum Klimaschutz“ – als formelles Bekenntnis der Unterzeichnerinnen und Unterzeichner zur Mitwirkung – soll das Netzwerk der Allianz sichtbarer machen.
- Weitere Informationen unter www.solingen.de/klimaallianz



KONTAKT

Stadt Solingen
 Ariane Bischoff
 Tel.: 0212 / 290-6557

 Umweltberatung
 Verbraucherzentrale NRW
 Julia Ogiermann
 Tel.: 0212 / 17-274

17

Universität Duisburg-Essen



Die Lokale Klima-Allianz an der Universität Duisburg-Essen wurde im Wintersemester 2010/11 durch die Initiative für Nachhaltigkeit e.V. der Universität Duisburg-Essen, die Klimaschutzinitiative LOCO₂L HEROES und die Ev. Kirche in Essen mit dem Studierendenzentrum DIE BRÜCKE ins Leben gerufen.

Der Schwerpunkt der Arbeit lag kurz nach der Gründung in der Durchführung der ersten Themenwoche „Klimawandel am Campus“ im Januar 2011. Über zahlreiche Workshops und Events wurden die ca. 30.000 Studierenden der Universität Duisburg-Essen für die Folgen des Klimawandels und konkrete Handlungsoptionen im eigenen Alltag sensibilisiert.

KONTAKT

**Initiative für
Nachhaltigkeit e.V.**

**Projekt: BENA –
Nachhaltigkeit entdecken
Universität Duisburg-Essen**

**Julia-Lena Reinermann
Tel.: 0201/ 183-7238
www.uni-due.de/
nachhaltigkeit**

Die Projektpartnerinnen und -partner engagieren sich bereits seit vielen Jahren für eine Sensibilisierung der Campusakteure gegenüber Nachhaltigkeitsthemen. Neben der Einführung von Recyclingpapier oder Paneldiskussionen zu Erneuerbaren Energien wurden vor allem CO₂-Bilanzen und themenspezifische Filmabende von engagierten Studierenden geplant und durchgeführt.

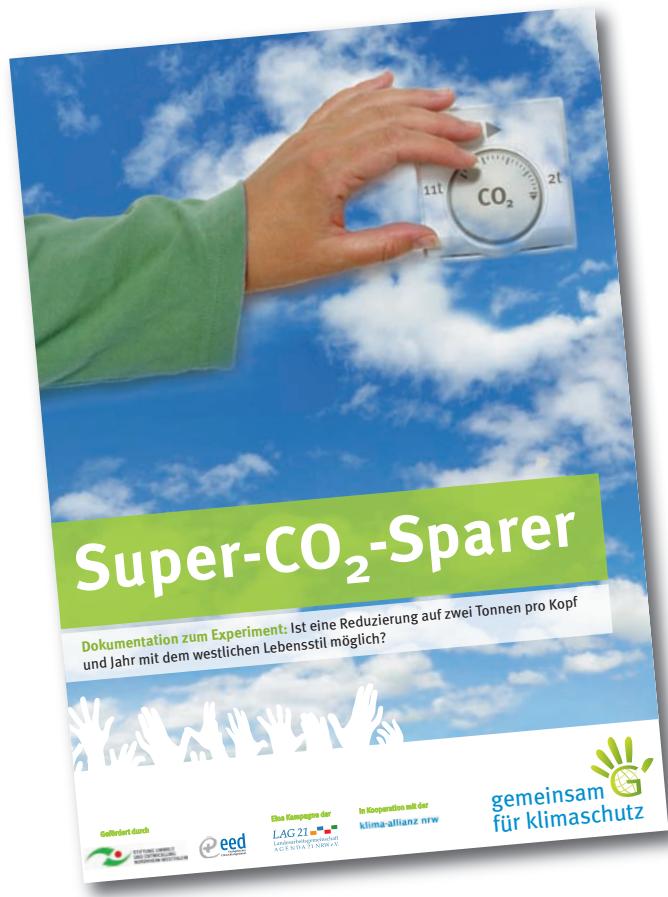
Die gemeinsamen Aktivitäten unter dem Dach der Lokalen Klima-Allianz im Rahmen der Kampagne „Gemeinsam für Klimaschutz“ tragen dazu bei, die individuellen Kompetenzen der Projektpartner für das Zukunftsthema Klimawandel zu bündeln, und so auch zukünftig weitere Aktivitäten erfolgreich durchzuführen und aufmerksamkeitsstark zu kommunizieren. Vor allem die Öffentlichkeitsmaterialien der Kampagne – TWIN-Poster und Klimaschutzflagge – sind hilfreich, um das Thema Klimaschutz ohne moralischen Zeigefinger zu präsentieren.

Auszeichnungen 2009-2011

- 27.05.2011 Kindertagesstätte St. Katharina, Solingen**
Klimaschutzerziehung
- 25.05.2011 Gemeinschaftsgrundschule am Weyer, Dinslaken**
„Fifty-Fifty-Energiesparen an Schulen“
- 18.05.2011 Bauverein Lünen**
Geothermisch geheiztes und gekühltes Verwaltungsgebäude
- 13.05.2011 Forum Bildung, Iserlohn**
Song Contest gegen Klimawandel
- 14.04.2011 Gymnasium Adolfinum, Moers**
Projekt Guerilla Gardening: Begrünung öffentlicher Flächen durch „Samenbomben“
- 14.03.2011 Hotel Katharinenhof und Ingenieurnetzwerk Uwe Slieth, Unna**
Umbaumaßnahmen mit effizienter Gebäudetechnik und Gebäudedämmung
- 09.02.2011 Bürgersolargenossenschaft Alpen Sonne eG, Alpen**
Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden
- 12.01.2011 Diesterwegschule, Ahlen**
Energieeinsparungen durch das Projekt „Klimaschutz macht Schule“
- 03.01.2011 Ehepaar Diergsweiler, Moers**
CO₂-freies Haus
- 16.12.2010 Solargemeinschaft Huckschlag, Fröndenberg**
Größte Photovoltaikanlage im Kreisgebiet
- 04.11.2010 Stadtwerke Herne**
Förderung Regenerativer Energien
- 27.10.2010 Bayer Schering Pharma AG, Bergkamen**
Verbesserung der Energieeffizienz der Produktion
- 14.09.2010 Transferzentrum für angepasste Technologien, Rheine**
Förderung umweltfreundlicher Technologien
- 24.08.2010 Gemeinde Bönen**
Schulbauten in Passivbauweise
- 20.08.2010 Karl Schnug Kraftwagen Spedition, Solingen**
Schadstoffarme LKW-Flotte sowie Installation einer Photovoltaikanlage
- 27.05.2010 Hof Glitz-Ehringhausen, Werne**
Biogasanlage für gesamten Strom- und Wärmebedarf/ Einspeisung des überschüssigen Stroms in das öffentliche Netz
- 15.04.2010 Skiclub Nordwest, Rheine**
Energiesparender Umbau des Vereinsgebäudes
- 27.03.2010 Technische Betriebe Rheine AöR**
Klimafreundliche Brennstoffe zur Wärmeerzeugung
- 17.02.2010 Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft, Schwerte**
Energetische Modernisierung von Wohneinheiten
- 24.11.2009 Stadtwerke Lünen**
„ÖkoChecks“ in heimischen Betrieben sowie Bau einer Biogasanlage

Detaillierte Informationen zu den bisher 20 Auszeichnungen können auf der Kampagnenwebsite [www.gemeinsam-für-klimaschutz.de](http://www.gemeinsam-fuer-klimaschutz.de) abgerufen werden.

4. Kampagnenbausteine



4.1 Super-CO₂-Sparer

Die kleinen Helden des Klimaschutz-Alltags

Um die Erderwärmung auf maximal 2°C zu begrenzen, müssen nach den Prognosen des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) die CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2050 in den Industrieländern um 80–95 Prozent gesenkt werden. Das bedeutet, dass jeder Mensch weltweit höchstens zwei Tonnen CO₂ jährlich emittieren darf. In Deutschland beträgt der CO₂-Ausstoß pro Kopf und Jahr etwa elf Tonnen.

Ist eine Reduzierung auf zwei Tonnen pro Kopf und Jahr mit dem westlichen Lebensstil überhaupt möglich? Das hat die LAG 21 NRW mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern aus NRW getestet. Für einen Zeitraum von zwei Monaten in 2010 und drei Monaten in 2011 haben die Testhaushalte mit viel Anstrengung aber auch einer Menge Spaß versucht, in den Bereichen Mobilität, Konsum und Privater Haushalt klimafreundlicher zu leben.

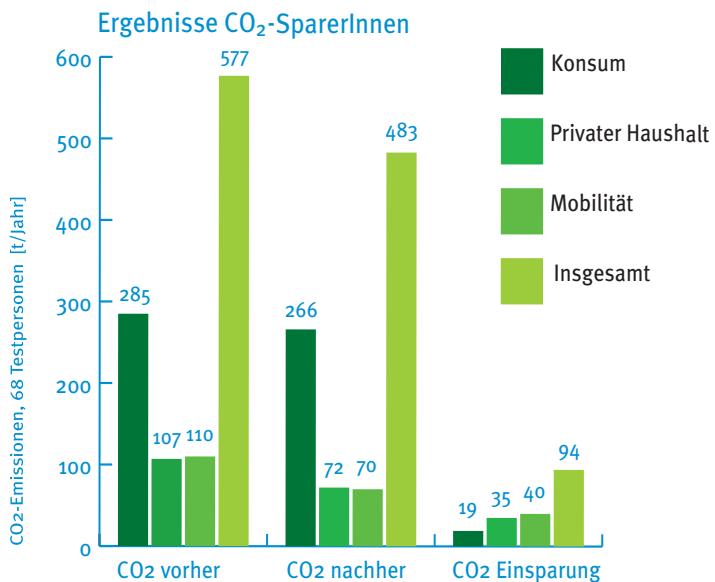
Die LAG 21 NRW hat den Teilnehmenden Energiespartipps, Beratungsangebote der Verbraucherzentrale NRW und Exkursionen zu klimarelevanten Orten zur Unterstützung geboten. Zudem haben alle Sparerinnen und Sparer für ihr Engagement ein Klimaschutz-Dankeschön-Paket erhalten.

Interessante und vor allem anschauliche Erfahrungsberichte der Sparerinnen und Sparer über „Freud und Leid eines klimafreundlichen Lebensstils“ können auf www.gemeinsam-fuer-klimaschutz.de unter „Super-CO₂-Sparer“ abgerufen werden.

Fazit – Kann ein klimafreundlicher Lebensstil Spaß, Genuss und Lebensqualität bedeuten?!

Die insgesamt 68 Teilnehmenden errechneten zu Beginn und am Ende der Aktion ihre CO₂-Emissionen mit Hilfe des CO₂-Rechners der Firma klimAktiv, um so die Einsparungsspanne ihrer Emissionen festzustellen. Die Sparerinnen und Sparer waren schon vor der Aktion im Bereich Klimaschutz engagiert, sodass die Einsparung im Durchschnitt von 1,4 Tonnen Emissionen pro Jahr und Person nicht übermäßig hoch ausfiel. Dabei muss jedoch beachtet werden, dass einige geplante Maßnahmen der Teilnehmenden sich erst mittelfristig auswirken werden, wie beispielsweise die Modernisierung des Daches oder der Heizungsanlage sowie der Einbezug von Photovoltaik und Solarthermie.

Und dennoch, wenn die durch einfache Sparmaßnahmen erzielte Einsparungssumme der Teilnehmenden auf ganz NRW hochgerechnet wird, könnten bei ca. 18 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern knapp 25 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart werden. Auf ganz Deutschland hochgerechnet wären es bei ca. 82 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern bereits 115 Millionen Tonnen.





nen CO₂, die pro Jahr nicht anfallen würden. Und wenn dann noch vorausgesetzt wird, dass der durchschnittliche Bürger, die durchschnittliche Bürgerin einen höheren durchschnittlichen CO₂-Ausstoß aufweist, als die bereits sensibilisierten Super-CO₂-Sparerinnen und -Sparer, könnten durch überschaubare Sparmaßnahmen noch viel mehr Emissionen eingespart werden.

Insgesamt war die Aktion für viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Anstoß, Verhaltensweisen für den Klimaschutz noch konsequenter umzusetzen sowie eigene Gewohnheiten bewusst wahrzunehmen und in Bezug auf Klimaschutz zu hinterfragen. Während der Testphase gab es einzelne Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die manche Maßnahmen, wie beispielsweise den Einkauf von regionalen Produkten oder die Fortbewegung ohne Auto, als schwierig empfanden. Für die Meisten war der klimafreundlichere Lebensstil jedoch weder eine Umstellung noch ein Verzicht, da Klimaschutz bereits zum täglichen Leben gehörte.

Als sehr wichtigen Aspekt stellte ein Großteil der Sparerinnen und Sparer, die Aufklärungs- und Bildungsarbeit heraus. Dabei wäre die Art der Kommunikation von großer Bedeutung, nämlich Klimaschutz nicht als Verzicht, sondern als Gewinn an Lebensqualität darzustellen. Wenn man Klimaschutz als „sexy“ beschreibt, schafft man es, auch den Durchschnittsbürger anzusprechen.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass ein klimafreundlicherer Lebensstil Spaß, Genuss und Lebensqualität bedeuten kann, aber zwei Tonnen CO₂-Emissionen pro Kopf und Jahr mit dem westlichen Lebensstil und den derzeitigen Rahmenbedingungen momentan kaum möglich sind. Jedoch können durch kleine Verhaltensänderungen und leicht umzusetzende Maßnahmen, viele Tonnen CO₂ eingespart werden und so dem Klima zugutekommen.

Eine ausführliche Dokumentation der Ergebnisse steht auf der Kampagnenwebsite unter dem Menüpunkt „Super- CO₂-Sparer“ als Download zur Verfügung.

„...dass ich eine Skiunterhose aus dem Schrank nahm, einen dicken Wollpulli, und dann habe ich die Heizung mal vorsichtig eineinhalb Grad runtergedreht. Ich bin bis jetzt nicht erfroren.“





4.2 Aktionswochen

Öffentlichkeitswirksam Botschaften bündeln

Aktionstage und -wochen bündeln öffentlichkeitswirksam Botschaften, um auf grundlegende nationale und internationale Weichenstellung hinzuweisen und mit Nachdruck Forderungen an die Politik zu richten.

40 Tage vor der Weltklimakonferenz 2009, die vom 07.–18. Dezember in Kopenhagen stattfand, hat die LAG 21 NRW in Kooperation mit der Verbraucherzentrale NRW zu dezentralen Aktionswochen aufgerufen und eine gemeinsame Eröffnung am 28.10.2009 in Unna durchgeführt. Vielfältige Aktionen zum Thema Klimaschutz fanden auch in 2010 vom 13.–26. September – von Informationsständen und Klimakonferenzen über Ausstellungen und Energie-sparwettbewerben bis hin zu autofreien Tagen und Sattelitenaufnahmen der Klimaveränderungen – in den Kreisen, Städten und Gemeinden in NRW statt. Eine Übersicht der Veranstaltungen kann auf www.gemeinsam-fuer-klimaschutz.de unter „Aktionswochen 2009 und 2010“ abgerufen werden.

Ideen und Anregungen für engagierte Akteurinnen und Akteure vor Ort, die Aktionen für den Klimaschutz initiieren möchten, hat die LAG 21 NRW mit ihren Kooperationspartnern in der Broschüre „18 handfeste Ideen für den Klimaschutz“ zusammengestellt. In der Broschüre stellen die Anbieter ihre Aktionsideen, den Ablauf sowie Angaben zu Kosten und Organisationsaufwand vor. Ein Großteil der Angebote wird kostenlos bzw. sehr kostengünstig angeboten und ist mit geringem Zeitaufwand verbunden.

Für Klimaschutz-Aktionen vor Ort kann die Broschüre „18 handfeste Ideen für den Klimaschutz“ auch weiterhin kostenlos bei der LAG 21 NRW bestellt werden.



4.3 Tagungen

Weiterbildung für Klimaschützer

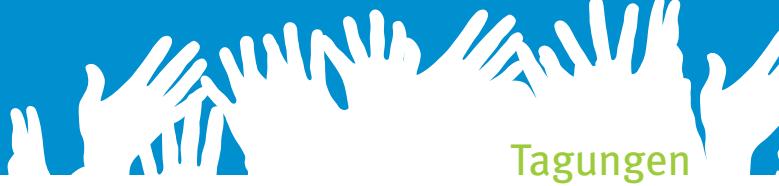
Zur inhaltlichen Weiterbildung und zum Austausch für Klimaschutz-Akteure in NRW führte die LAG 21 NRW Tagungen im Wissenschaftspark Gelsenkirchen durch. Die Fachvorträge der jeweiligen Tagungen stehen als Download unter www.gemeinsam-fuer-klimaschutz.de zur Verfügung.

Eine Kampagne für mehr Klimaschutz verlangt konsequentes Handeln. Die CO₂-Emissionen aller Tagungen glich die Firma CO₂OL im Auftrag der LAG 21 NRW durch Kompensationsmaßnahmen nachhaltiger und zertifizierter Klimaschutzprojekte aus (www.co2ol.de).

Auftakttagung

Mit achtzig Gästen aus ganz Nordrhein-Westfalen startete die LAG 21 NRW am 08.10.2009 in die Kampagne „Gemeinsam für Klimaschutz“. Wie notwendig die schnelle Umsetzung von globalen Klimazielen ist, verdeutlichten Klaus Milke, Vorstandsvorsitzender von Germanwatch und der Präsident des Landkreistages Thomas Kubendorff.

Auf der anschließenden Podiumsdiskussion – mit Gregor Schneider von der LBS West, Hartmut Miksch als Präsident der Architektenkammer NRW, Ulrike Schell von der Verbraucherzentrale NRW, Notburga Henke vom BUND und Edith Feltgen vom Klimabündnis Ratingen – wurde über Chancen und Möglichkeiten zivilgesellschaftlicher Allianzen diskutiert. Edith Feltgen richtete ihren Appell an die Gäste: „Erwarten sie keine Unterstützung, sondern handeln sie, wenn die Unterstützung kommt, umso besser!“



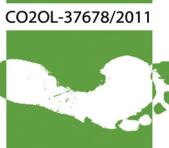
Zirkeltagungen

Die erste Zirkeltagung fand am 06.05.2010 zu den Themenbereichen „Nachhaltiges Bauen“ und „Klimaschutz in der integrierten Stadtentwicklung“ statt. Dr. Ralf Schüle vom Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie referierte auf übergeordneter Ebene über Steuerungsmöglichkeiten kommunaler Planungsprozesse, während Markus Sauer vom Landschaftsverband Rheinland konkrete Beispiele nachhaltigen Bauens in der öffentlichen Hand darstellte.

„Dezentrale Energieversorgung“ stand auf der zweiten Zirkeltagung am 06.10.2010 im Vordergrund. Dr. Michael Fette von der Universität Paderborn stellte die notwendige Umstellung der Energiennetze für eine klimafreundliche Energieversorgung der Zukunft dar. Wie dezentrale Energieversorgung praktisch umgesetzt werden kann, beschrieb Jens Vogel von der Viessmann Deutschland GmbH, indem er die Funktionsweise von Mikro-KWK-Systemen für Ein- bis Zwei-Familienhäuser vorstellte.

Am 26.01.2011 konnte auf der dritten Zirkeltagung mit Hilfe der Kommunikationsmethode World-Café der Austausch unter den Lokalen Klima-Allianzen gewährleistet werden. Dabei standen Fragen, wie Klimaschutz als Querschnittsaufgabe in der Verwaltung integriert werden kann oder wie Best-Practice-Beispiele in der Öffentlichkeit kommuniziert werden können, im Mittelpunkt. Ferner wurde das Thema „Nachhaltige Mobilität“ bearbeitet. Mechtild Stiewe vom Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung stellte die Grundlagen des kommunalen Mobilitätsmanagements vor, während Stephan Böhme von der Stadt Münster konkret aufzeigte, wie klimafreundliche Verkehrsplanung insbesondere mit Blick auf das Radverkehrskonzept gelingen kann.

Die vierte und letzte Zirkeltagung fand am 30.03.2011 zum Thema „Klimawandel und Gerechtigkeit“ statt. Neben einer Einführung in die Thematik durch Richard Brand vom Evangelischen Entwicklungsdienst wurde über konkrete Projekte und Kampagnen von Vertreterinnen und Vertretern der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, vom Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung und dem Eine Welt Netz NRW berichtet.





Abschlusstagung „Gemeinsam für Klimaschutz“

Die Abschlusstagung zur Kampagne „Gemeinsam für Klimaschutz“ am 26.05.2011 in Gelsenkirchen wurde durch Grußworte von Gabriele Preuß, Bürgermeisterin der Stadt Gelsenkirchen und Eberhard Neugebohrn, Geschäftsführer der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen sowie Hauptförderer der Kampagne, eingeleitet.

Werner Lechner vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen stellte in seinem Vortrag die globalen Folgen des Klimawandels sowie die Auswirkungen auf Nordrhein-Westfalen dar. NRW emittiert 30 Prozent aller in Deutschland entstehenden Treibhausgase und hat damit eine besondere Verantwortung für den Klimaschutz. Klimaschutz beinhaltet neben großen Herausforderungen, z.B. was den Ausbau der Netze und Energiespeicher für die Nutzung Erneuerbarer Energien anbelangt, auch große Chancen. Herr Lechner zeigte die Potentiale der Energieeinsparung und Emissionsreduktion mittels Erneuerbarer Energien sowie die Stärkung der Wirtschaft durch die Schaffung von Arbeitsplätzen in der Energiebranche auf.



Eberhard Neugebohrn
Stiftung Umwelt und Entwicklung
Nordrhein-Westfalen

Klaus Müller, Vorstand der Verbraucherzentrale NRW, beschrieb die wichtigen Aufgaben zivilgesellschaftlicher Akteure beim Klima- und Verbraucherschutz. Vor allem die kritische Begleitung der Politik auf internationaler und nationaler Ebene ist von großer Bedeutung. Zudem bildet die Zivilgesellschaft ein Gegengewicht zur Wirtschaft, was die Diskussion über Ziele, Wege, den Einbezug von Akteuren sowie die Finanzierung anbelangt. Die Vorteile der Allianzen bestehen laut Klaus Müller darin, dass unterschiedliche Zugänge zu Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Medien und den Verbraucherinnen und Verbrauchern gegeben sind.



Gabriele Preuß
Bürgermeisterin der
Stadt Gelsenkirchen

Die Ergebnisse von „Gemeinsam für Klimaschutz“ stellten zwei Teilnehmer der Kampagne anschaulich dar. Ludwig Holzbeck – Fachbereichsleiter Natur und Umwelt des Kreis Unna sowie Initiator der Lokalen Klima-Allianz Kreis Unna – verdeutlichte die Notwendigkeit eines Netzwerks aller gesellschaftlich relevanten Gruppen, das strategischen Klimaschutz in den Kommunen und Kreisen voranbringt. „Von Freud und Leid eines klimafreundlichen Lebensstils“ berichtete die „Super-CO₂-Sparerin“ Jacqueline Giering und machte Mut, ihren Versuch nachzuahmen, denn „Wenn alle etwas tun, kann man eine Menge erreichen!“

Zum Ende der Tagung ermöglichten aktuelle Satellitenaufnahmen der Firma geoscopia einen Perspektivwechsel. Ein Vergleich aktueller Momentaufnahmen mit Archivbildern zeigte auf eindrucksvolle Weise, die durch den Menschen ausgelösten Klima- und Umweltveränderungen und regte zum Nachdenken an.



5. Unsere Angebote – Klimaschutz in Ihrer Stadt

Die LAG 21 NRW als Netzwerk der Agenda-21-Akteure in Nordrhein-Westfalen unterstützt auch nach Abschluss der Kampagne die bestehenden Lokalen Klima-Allianzen und neue Partner in ihrem Engagement für kommunalen Klimaschutz. Für alle Rückfragen und Anregungen steht die LAG 21 NRW zur Verfügung und bietet interessierten Akteuren Angebote für Klimaschutz vor Ort.

Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit – kostenlos bestellen

Die im Rahmen der Kampagne „Gemeinsam für Klimaschutz“ entwickelten Materialien sind auch weiterhin buchbar: Die „TWIN-Poster“ zur witzigen, aber auch provokativen Darstellung der Thematik in der Öffentlichkeit, die Klimaschutzflagge für Auszeichnungen besonderen Engagements für den Klimaschutz sowie die Broschüre „18 handfeste Ideen für den Klimaschutz“ für Aktionen vor Ort.

Klimaschutzkonzepte – strategisches Vorgehen für kommunalen Klimaschutz

Die LAG 21 NRW unterstützt Kommunen bei der Umsetzung integrierter Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzepte. In einem partizipativen Prozess wird ein Konzept in Anlehnung an die kommunalen Ressourcen, also an realistische zeitliche, finanzielle und personelle Konstellationen entwickelt. Zusammen mit den kommunalen Vertreterinnen und Vertretern erarbeitet die LAG 21 NRW ein Handlungsprogramm, wobei unterschiedliche Schwerpunkte nach Interessenlage der jeweiligen Kommune gesetzt werden können, z.B. im Bereich der energetischen Gebäudesanierung, des Ausbaus Erneuerbarer Energien oder der Verminderung der Verkehrsemissionen.

Zur Steuerung von Maßnahmen unterstützt die LAG 21 NRW Kommunen bei der Erstellung von CO₂-Bilanzen in den unterschiedlichen Sektoren Private Haushalte, Öffentliche Hand, Industrie, Gewerbe/ Handel/ Dienstleistungen sowie Verkehr. Gesamt-CO₂-Werte können für politische Entscheidungsträger eine wertvolle Orientierungsgröße für ihre Klimaschutzziele sein. Sie ermöglichen die Kontrolle von Maßnahmen zur CO₂-Minderung und sind die Basis, um Klimaschutzprogramme erfolgreich weiterentwickeln zu können.

Planspiel UNEP – internationale Umweltpolitik hautnah erleben

Zielsetzung des von der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichneten Planspiels ist es, Schülerinnen und Schüler u.a. für das Thema Klimaschutz zu sensibilisieren und deren Bedeutung auf lokaler Ebene zu verdeutlichen. Zudem lernen die Jugendlichen internationale Entscheidungsprozesse und Arbeitsweisen am Beispiel des Umweltprogramms der Vereinten Nationen kennen.

Im Planspiel übernehmen die Jugendlichen die Rollen von UN-Delegierten und debattieren über Maßnahmen zum Schutz des Klimas. Nach Diskussionen in unterschiedlichen Sitzungen verabschieden die Jugendlichen eine Resolution zum Klimaschutz. Nachfolgend werden die Ergebnisse der Abstimmung auf eigene Handlungsmöglichkeiten auf der lokalen Ebene übertragen. So wird das Motto der Agenda 21 „Global denken – lokal handeln“ spielerisch umgesetzt.

Die LAG 21 NRW informiert Sie gerne über Angebote zum Thema Klimaschutz und freut sich über Ihr Interesse!



Impressum

Herausgeber:

Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V.
Deutsche Straße 10
44339 Dortmund
Tel.: 0231/ 93 69 60 - 10
info@lag21.de
www.lag21.de
www.gemeinsam-fuer-klimaschutz.de

Redaktion:

Sarah Gasser
Dr. Klaus Reuter

Gestaltung:

Gestaltmanufaktur GmbH, Dortmund

Druck:

Druckerei Schmidt, Lünen (FSC-zertifizierter Betrieb),
gedruckt auf EnviroTop (CO₂-neutral produziert
und mit dem Blauen Engel ausgezeichnet)